

zialistische bessische Presse sehr unzufrieden. So schreibt das „Deutsche Volksblatt“:

„Wir haben uns ihrer Zeit nicht über die Verlobung gefreut, sie hätte uns eine, wenn auch schwache, Hoffnung zugleich zu verleihen; wie können es auch jetzt nicht über uns aussehen? Wenn wir ihm ein Hochzeitsherheit zu machen hätten, in solchen Zeiten liegen wir ihm den berührten Prolet unterstürzen gegen den Augustenverein drinnen und in Gold einzusagen.“

Das Blatt fürchtet, der Prinz könne den Protest vielleicht nicht einmal, heißtt aber, daß er und die übrigen lebenden bessischen Prinzen einst erkennen werden, daß das Schicksal, welches in den letzten Seiten über das Haar hereingefallen sei, ein tragisches Ereignis, ein Ruf zur Weisheit sei. Die „Deutschen Blätter“ hoffen, diese Hoffnung nicht, so haben die jetzt lebenden Prinzen völlig aufgegeben und äußern sich sehr pessimistisch:

„Die Wünsche und Hoffnungen des bessischen Volles auf eine Wiederauferstehung seines Selbständigkeitstreus sind innerhalb der deutschen Kaiserreichszeit nicht mit dieser Generation der Bessier, die für sie Hoffnungen vielfach allerhand traurische Sonntags, aber nie ein offenes Feuer hatten, ebenfalls nicht mehr.“

* Aus Hessen-Darmstadt, 1. Februar. Die Abteile im Kämmerer lehnen mit allen gegen 10 Stimmen das Gesetz eines Befreiungsgesetzes eines Selbständigkeitstreus innerhalb der deutschen Kaiserreichszeit nicht mit dieser Generation der Bessier, die für sie Hoffnungen vielfach allerhand traurische Sonntags, aber nie ein offenes Feuer hatten, ebenfalls nicht mehr.“

* Aus dem Pfalz, St. Ingbert. Im Unterrichts- und

parlamentarische Untersuchung wenigstens in dieser Form erzwungen zu haben und will beantragen, daß nach Beendigung des Prozesses ein parlamentarischer Untersuchungsauftakt mit den nicht französischen, aber den moralischen Verantwortlichkeiten der Angeklagten beschäftigen soll.

* Neapel, 2. Februar. (Telegramm.) Bei der Durchsuchung der Wohnung des verhafteten Directors der „Banca di Napoli“, Pizzatoni, wurden bedeutende Geldbeträge gefunden.

Großbritannien.

* London, 1. Februar. Während das Parlament sich um die Wahlen streitet, werden in verschiedenen Theilen des Königreichs nicht weniger als zehn Erfahrungen stattfinden, zu denen vielleicht noch als zehnte die angefochtene Nachwahl in Lancashire kommen wird, das die Conservatoren mit einer Stimme Mehrheit eroberen. Drei dieser Mandate gehören den Nationalisten und mögen zum Theil an die Bessier verloren gehen, da der katholische Bischof und sein Clerus dieses Mal die parlamentarischen Wähler wohl weniger mit Vornam und Güternstrafen bedrohen werden. Von liberalen Wahlkreisen leben drei, von unionistischen vier an dem Spiele und mit einer einzigen Ausnahme waren bei allen diesen die Majoritäten äußerst gering, so daß die Ergebnisse der Wahlgewalten mancherlei Überraschungen bringen können. In Hull haben die „unabhängigen“ Arbeitnehmer gegen die liberalen Parteileitung darauf bestanden, einen eigenen Kandidaten anzustellen, der in der Person eines katholischen Philanthropen Namens Peter, der sich eines bedeutenden Anhanges unter den Arbeitern erfreut. Bei seliger Stimmenabstimmung kann der sonst gut radikale Wahlkreis den Unionisten zur Seite fallen. — Angesichts guter Versammlungen noch jede die französische bonapartistische Partei hier eine Aufsicht von 200 000 £. W. St. im Hinblick auf die nächste Wahlkampagne zu Gewinnen des Prinzen Victor abzuschließen. Es werden 5 Proc. Jinen und die Rückzahlung von 400 000 £. W. St. zugelassen, sobald der Prinz Prädikat werden sollte. Soll dem Arbeitnehmer weiter befreit werden, soll dem Arbeitgeber die Vergangenheit ja Theil werden. Die Versuche in Hartlepool, die Kaiserin Eugenie für das Projekt zu gewinnen, bieten bis jetzt wenig Aussicht auf Erfolg.

Norwegen.

* Christiania, 2. Februar. (Telegramm.) Der „Storting“ ist heute Nachmittag mit einer Thronrede eröffnet worden, in welcher es heißt, daß das Reichstag Norwegens auf Land und Wasser unverändert geblieben ist. Als Gesetz vorläger werden in der Thronrede angekündigt: ein neues Steuergesetz, ein Gesetz über Schiffsgüter, ein Haushaltsgesetz für Militär und Beamte und ein Gesetz für die Begrenzung der Arbeitszeit. Ein Gesetz, betreffend Kranken- und Unfallversicherung der Arbeiter, ist in Vorbereitung.

Rußland.

P. C. Eine und aus St. Petersburg seitens unserer dortigen Korrespondenten zugehende Meldung konstatiert, wie schon kurz gemeldet, daß im Gegenseite zu der fast einmütigen Sprache der bevorzugtesten Organe der russischen Presse in der egyptischen Frage, welche einer entschiedenen gemeinschaftlichen Aktion aller Mächte und speziell Russlands gegenüber dem Vorgeben Englands das Wort redet, die russische Regierung, wie auf Grund zweierlicher Informationen verhindert werden kann, vorläufig nicht daran denkt, aus ihrer Reserve in dieser Angelegenheit herauszutreten und eine abwartende Haltung nach kaum aufzuheben, welche nicht in die nähere bringt, was zum Wohl der imbrücklichsten Verdächtigung erfordert ist.

* München, 2. Februar. Die Münchner „Allgemeine Zeitung“ erklärt auf das Bestimmte, daß das Gericht von ihrer Überredung nach Berlin umgezogen ist.

Österreich-Ungarn.

* Lemberg, 2. Februar. (Telegramm.) Ein aus Russland hier eingetroffener Pole berichtet dem „Dziennik Polski“, er habe noch gekürzte Aktion in Podolien gesehen und zwar in Freiheitshäfen eines dortigen Gegend wohnenden Franzosen, woselbst er eine Jagd beobachtet haben soll. (?)

* Pest, 2. Februar. (Telegramm.) Die drei Arbeitersünder, welche anlässlich des Streiks in der Waffensfabrik verhaftet und dann entlassen wurden, sind neuerdings wieder eingezogen worden. Die Waffengesellschaft erhält eine Verhandlung, daß diejenigen Arbeiter, welche nicht in die freie Welt zurückkehren, sich als entlassen betrachten können.

Frankreich.

* Paris, 2. Februar. (Telegramm.) Ein aus Russland hier eingetroffener Pole berichtet dem „Dziennik Polski“, er habe noch gekürzte Aktion in Podolien gesehen und zwar in Freiheitshäfen eines dortigen Gegend wohnenden Franzosen, woselbst er eine Jagd beobachtet haben soll. (?)

* Pest, 2. Februar. (Telegramm.) Die drei Arbeitersünder, welche anlässlich des Streiks in der Waffensfabrik verhaftet und dann entlassen wurden, sind neuerdings wieder eingezogen worden. Die Waffengesellschaft erhält eine Verhandlung, daß diejenigen Arbeiter, welche nicht in die freie Welt zurückkehren, sich als entlassen betrachten können.

* Paris, 2. Februar. (Telegramm.) Ein aus Russland hier eingetroffener Pole berichtet dem „Dziennik Polski“, er habe noch gekürzte Aktion in Podolien gesehen und zwar in Freiheitshäfen eines dortigen Gegend wohnenden Franzosen, woselbst er eine Jagd beobachtet haben soll. (?)

* Paris, 2. Februar. (Telegramm.) Die Ceremonien der Übereitung des Cardinalhutes an die Erzbischöfe von Rouen und Tours fanden heute Vormittag im Château statt. Die neuen Kardinalen besuchten in ihren Anfragen an den Präsidenten Carnot, sie würden mit allen Kräften darin arbeiten, die Aufgaben der weltlichen Gewalt zu unterstützen. Die Bischöfe und Äbte seien glücklich, mitzumachen an dem Werk des Friedens, das vom Papst empfohlen und soforten vereitelt Gerechtigkeit und Freiheit. Der Präsident Carnot beglückwünschte die Kardinäle, daß sie ebenso wie der Papst ihre Aufgabe darin erblicken, Verbündung, Harmonie und Einvernehmen unter allen Franzosen herbeizuführen.

* Paris, 2. Februar. (Telegramm.) Deputiertenkammer. Deputierte richten eine Anfrage an die Regierung bezüglich Kapitulations- und führt, während sie auf dem Hofe von England zu verlangen, daß sie eine Kündigung der Kriegsverpflichtung des Bundes vorbereite. Deputierte bitten jedoch, daß die deputierten Deputierten in den Präsidenten Carnot, sie würden mit allen Kräften darin arbeiten, die Aufgaben der weltlichen Gewalt zu unterstützen. Die Bischöfe und Äbte seien glücklich, mitzumachen an dem Werk des Friedens, das vom Papst empfohlen und soforten vereitelt Gerechtigkeit und Freiheit. Der Präsident Carnot beglückwünschte die Kardinäle, daß sie ebenso wie der Papst ihre Aufgabe darin erblicken, Verbündung, Harmonie und Einvernehmen unter allen Franzosen herbeizuführen.

* Brüssel, 2. Februar. (Telegramm.) Gestern Abend, als der Graf von Flanders mit der Familie zum Ball im Königlichen Palast war, brachen Diebe in seinem Palast ein und raubten für 350 000 francs Schmuck und Wertgegenstände. Die Polizei ist eifrig thätig, doch ist bisher von den Dieben keine Spur gefunden worden.

Belgien.

* Brüssel, 2. Februar. (Telegramm.) Gestern Abend, als der Graf von Flanders mit der Familie zum Ball im Königlichen Palast war, brachen Diebe in seinem Palast ein und raubten für 350 000 francs Schmuck und Wertgegenstände. Die Polizei ist eifrig thätig, doch ist bisher von den Dieben keine Spur gefunden worden.

Italien.

* Rom, 2. Februar. (Telegramm.) Die Böller sind einzug, sowohl im Erstaunen darüber, daß doch ein Abgeordneter für die Bankenfamilie gefallen erfuhr, wie in der Meinung, daß Decerbi nicht der Einige sein könnte und in dem Verlangen, daß Gericht und Regierung schwunglos vorgehen. Nur einige Blätter der Rechten, zu deren Scheinigen, eher geprägt und begabten Mitgliedern Decerbi gehörte, verhüten seine Angaben, daß Verleumdung und Namemissbrauch vorliege, als wahrscheinlich einzustufen. Die Anklage richtet sich auf Wissenslud an den Unterhändlungen Lanzone's und Pazzaroni's. Verlegungen amtlicher Blätter infolge Verleumdung, Verherrlichung der Beeinflussung von Parlamentsmitgliedern zwecks Erreichung von Vermögensvortheilen. Herausprüft ist die Glaubhaftigkeit mit öffentlichen Beamten, obwohl diese nach dem Wortlaut des Strafgesetzes nicht unbestreitbar ist. Die Kammerabteilungen und der Ausschuss werden ungewisheitlich folgeln, die Strafverfolgung gescheitert.

* Rom, 2. Februar. Senator Sherman veranstaltete eine Probeabstimmung bereitst des Widerstoss des Silbermarkts. Gezeigt unter den Senatoren. Das Resultat ergab keine Hoffnung auf den Widerstoss jenes Gesetzes durch diesen Kongress.

* London, 2. Februar. Wie dem „Neuerlichen Bureau“ in Kenntnis einer früheren, im gestrigen Abendblatt abgedruckten Meldung aus Buenos-Aires gemeldet wird, sei die Ministerkrisis ihre Lösung noch nicht gefunden.

Colonial-Nachrichten.

* Von Tabora auf gehen nach Sulawesi (Weltkarte des Strelitz) Sergeant Wilhelm und Unteroffizier Habian, zur Rückkehr gegen 2. Februar, Dr. Schaeffer, Unteroffizier Weinberger, Paracelsus-Schiff und Jarod, sowie die Begleitmannschaften.

* Nach einer Bekanntmachung des Gouverneurs von Kamerun nach der Rückkehrjagd auf Elefanten und Büffale eine Abgabe von 200 bis 5000 £. für die gewerbliche Jagd eine jährliche von 2000 bis 5000 £. gezahlt werden.

* Persönl.-Nachrichten. Der hiesige Commissar Dr. Petzsch ist am 3. Januar von Jangas abgerückt und am 14. befindet sich in Kairo eingeschlossen. Er beschäftigt zunächst in Ägypten und Sidiqia einen Überwachungsaufenthalt von 3 bis 4 Wochen zu nehmen. — Captain Wiedermann der Flottille des Gouverneurs hat nach Abtau seines Urlaubs die Rückreise nach Kamerun unternommen. — Der Regierungsbeamte von Altona kommt aus dem Afrika und hat die Rückreise nach Kamerun eingestellt. — Der Regierungsbeamte von Altona kommt aus dem Afrika und hat die Rückreise nach Kamerun eingestellt. — Der Gouverneur hat die Schließung und Statutarverträge aufgestellt und bei dem Gouverneur-Kommando Königlich Preußische Koloniale bewilligt. — (Seebarb. Bremen, 2. Februar, gestrichen.)

* Persönl.-Nachrichten. Der hiesige Commissar Dr. Petzsch ist am 3. Januar von Jangas abgerückt und am 14. befindet sich in Kairo eingeschlossen. Er beschäftigt zunächst in Ägypten und Sidiqia einen Überwachungsaufenthalt von 3 bis 4 Wochen zu nehmen. — Captain Wiedermann der Flottille des Gouverneurs hat nach Abtau seines Urlaubs die Rückreise nach Kamerun unternommen. — Der Regierungsbeamte von Altona kommt aus dem Afrika und hat die Rückreise nach Kamerun eingestellt. — Der Gouverneur hat die Schließung und Statutarverträge aufgestellt und bei dem Gouverneur-Kommando Königlich Preußische Koloniale bewilligt. — (Seebarb. Bremen, 2. Februar, gestrichen.)

* Persönl.-Nachrichten. Der hiesige Commissar Dr. Petzsch ist am 3. Januar von Jangas abgerückt und am 14. befindet sich in Kairo eingeschlossen. Er beschäftigt zunächst in Ägypten und Sidiqia einen Überwachungsaufenthalt von 3 bis 4 Wochen zu nehmen. — Captain Wiedermann der Flottille des Gouverneurs hat nach Abtau seines Urlaubs die Rückreise nach Kamerun unternommen. — Der Regierungsbeamte von Altona kommt aus dem Afrika und hat die Rückreise nach Kamerun eingestellt. — Der Gouverneur hat die Schließung und Statutarverträge aufgestellt und bei dem Gouverneur-Kommando Königlich Preußische Koloniale bewilligt. — (Seebarb. Bremen, 2. Februar, gestrichen.)

* Persönl.-Nachrichten. Der hiesige Commissar Dr. Petzsch ist am 3. Januar von Jangas abgerückt und am 14. befindet sich in Kairo eingeschlossen. Er beschäftigt zunächst in Ägypten und Sidiqia einen Überwachungsaufenthalt von 3 bis 4 Wochen zu nehmen. — Captain Wiedermann der Flottille des Gouverneurs hat nach Abtau seines Urlaubs die Rückreise nach Kamerun unternommen. — Der Regierungsbeamte von Altona kommt aus dem Afrika und hat die Rückreise nach Kamerun eingestellt. — Der Gouverneur hat die Schließung und Statutarverträge aufgestellt und bei dem Gouverneur-Kommando Königlich Preußische Koloniale bewilligt. — (Seebarb. Bremen, 2. Februar, gestrichen.)

* Persönl.-Nachrichten. Der hiesige Commissar Dr. Petzsch ist am 3. Januar von Jangas abgerückt und am 14. befindet sich in Kairo eingeschlossen. Er beschäftigt zunächst in Ägypten und Sidiqia einen Überwachungsaufenthalt von 3 bis 4 Wochen zu nehmen. — Captain Wiedermann der Flottille des Gouverneurs hat nach Abtau seines Urlaubs die Rückreise nach Kamerun unternommen. — Der Regierungsbeamte von Altona kommt aus dem Afrika und hat die Rückreise nach Kamerun eingestellt. — Der Gouverneur hat die Schließung und Statutarverträge aufgestellt und bei dem Gouverneur-Kommando Königlich Preußische Koloniale bewilligt. — (Seebarb. Bremen, 2. Februar, gestrichen.)

* Persönl.-Nachrichten. Der hiesige Commissar Dr. Petzsch ist am 3. Januar von Jangas abgerückt und am 14. befindet sich in Kairo eingeschlossen. Er beschäftigt zunächst in Ägypten und Sidiqia einen Überwachungsaufenthalt von 3 bis 4 Wochen zu nehmen. — Captain Wiedermann der Flottille des Gouverneurs hat nach Abtau seines Urlaubs die Rückreise nach Kamerun unternommen. — Der Regierungsbeamte von Altona kommt aus dem Afrika und hat die Rückreise nach Kamerun eingestellt. — Der Gouverneur hat die Schließung und Statutarverträge aufgestellt und bei dem Gouverneur-Kommando Königlich Preußische Koloniale bewilligt. — (Seebarb. Bremen, 2. Februar, gestrichen.)

* Persönl.-Nachrichten. Der hiesige Commissar Dr. Petzsch ist am 3. Januar von Jangas abgerückt und am 14. befindet sich in Kairo eingeschlossen. Er beschäftigt zunächst in Ägypten und Sidiqia einen Überwachungsaufenthalt von 3 bis 4 Wochen zu nehmen. — Captain Wiedermann der Flottille des Gouverneurs hat nach Abtau seines Urlaubs die Rückreise nach Kamerun unternommen. — Der Regierungsbeamte von Altona kommt aus dem Afrika und hat die Rückreise nach Kamerun eingestellt. — Der Gouverneur hat die Schließung und Statutarverträge aufgestellt und bei dem Gouverneur-Kommando Königlich Preußische Koloniale bewilligt. — (Seebarb. Bremen, 2. Februar, gestrichen.)

* Persönl.-Nachrichten. Der hiesige Commissar Dr. Petzsch ist am 3. Januar von Jangas abgerückt und am 14. befindet sich in Kairo eingeschlossen. Er beschäftigt zunächst in Ägypten und Sidiqia einen Überwachungsaufenthalt von 3 bis 4 Wochen zu nehmen. — Captain Wiedermann der Flottille des Gouverneurs hat nach Abtau seines Urlaubs die Rückreise nach Kamerun unternommen. — Der Regierungsbeamte von Altona kommt aus dem Afrika und hat die Rückreise nach Kamerun eingestellt. — Der Gouverneur hat die Schließung und Statutarverträge aufgestellt und bei dem Gouverneur-Kommando Königlich Preußische Koloniale bewilligt. — (Seebarb. Bremen, 2. Februar, gestrichen.)

* Persönl.-Nachrichten. Der hiesige Commissar Dr. Petzsch ist am 3. Januar von Jangas abgerückt und am 14. befindet sich in Kairo eingeschlossen. Er beschäftigt zunächst in Ägypten und Sidiqia einen Überwachungsaufenthalt von 3 bis 4 Wochen zu nehmen. — Captain Wiedermann der Flottille des Gouverneurs hat nach Abtau seines Urlaubs die Rückreise nach Kamerun unternommen. — Der Regierungsbeamte von Altona kommt aus dem Afrika und hat die Rückreise nach Kamerun eingestellt. — Der Gouverneur hat die Schließung und Statutarverträge aufgestellt und bei dem Gouverneur-Kommando Königlich Preußische Koloniale bewilligt. — (Seebarb. Bremen, 2. Februar, gestrichen.)

* Persönl.-Nachrichten. Der hiesige Commissar Dr. Petzsch ist am 3. Januar von Jangas abgerückt und am 14. befindet sich in Kairo eingeschlossen. Er beschäftigt zunächst in Ägypten und Sidiqia einen Überwachungsaufenthalt von 3 bis 4 Wochen zu nehmen. — Captain Wiedermann der Flottille des Gouverneurs hat nach Abtau seines Urlaubs die Rückreise nach Kamerun unternommen. — Der Regierungsbeamte von Altona kommt aus dem Afrika und hat die Rückreise nach Kamerun eingestellt. — Der Gouverneur hat die Schließung und Statutarverträge aufgestellt und bei dem Gouverneur-Kommando Königlich Preußische Koloniale bewilligt. — (Seebarb. Bremen, 2. Februar, gestrichen.)

* Persönl.-Nachrichten. Der hiesige Commissar Dr. Petzsch ist am 3. Januar von Jangas abgerückt und am 14. befindet sich in Kairo eingeschlossen. Er beschäftigt zunächst in Ägypten und Sidiqia einen Überwachungsaufenthalt von 3 bis 4 Wochen zu nehmen. — Captain Wiedermann der Flottille des Gouverneurs hat nach Abtau seines Urlaubs die Rückreise nach Kamerun unternommen. — Der Regierungsbeamte von Altona kommt aus dem Afrika und hat die Rückreise nach Kamerun eingestellt. — Der Gouverneur hat die Schließung und Statutarverträge aufgestellt und bei dem Gouverneur-Kommando Königlich Preußische Koloniale bewilligt. — (Seebarb. Bremen, 2. Februar, gestrichen.)

* Persönl.-Nachrichten. Der hiesige Commissar Dr. Petzsch ist am 3. Januar von Jangas abgerückt und am 14. befindet sich in Kairo eingeschlossen. Er beschäftigt zunächst in Ägypten und Sidiqia einen Überwachungsaufenthalt von 3 bis 4 Wochen zu nehmen. — Captain Wiedermann der Flottille des Gouverneurs hat nach Abtau seines Urlaubs die Rückreise nach Kamerun unternommen. — Der Regierungsbeamte von Altona kommt aus dem Afrika und hat die Rückreise nach Kamerun eingestellt. — Der Gouverneur hat die Schließung und Statutarverträge aufgestellt und bei dem Gouverneur-Kommando Königlich Preußische Koloniale bewilligt. — (Seebarb. Bremen, 2. Februar, gestrichen.)

* Persönl.-Nachrichten. Der hiesige Commissar Dr. Petzsch ist am 3. Januar von Jangas abgerückt und am 14. befindet sich in Kairo eingeschlossen. Er beschäftigt zunächst in Ägypten und Sidiqia einen Überwachungsaufenthalt von 3 bis 4 Wochen zu nehmen. — Captain Wiedermann der Flottille des Gouverneurs hat nach Abtau seines Urlaubs die Rückreise nach Kamerun unternommen. — Der Regierungsbeamte von Altona kommt aus dem Afrika und hat die Rückreise nach Kamerun eingestellt. — Der Gouverneur hat die Schließung und Statutarverträge aufgestellt und bei dem Gouverneur-Kommando Königlich Preußische Koloniale bewilligt. — (Seebarb. Bremen, 2. Februar, gestrichen.)

* Persönl.-Nachrichten. Der hiesige Commissar Dr. Petzsch ist am 3. Januar von Jangas abgerückt und am 14. befindet sich in Kairo eingeschlossen. Er beschäftigt zunächst in Ägypten und Sidiqia einen Überwachungsaufenthalt von 3 bis 4 Wochen zu nehmen. — Captain Wiedermann der Flottille des Gouverneurs hat nach Abtau seines Urlaubs die Rückreise nach Kamerun unternommen. — Der Regierungsbeamte von Altona kommt aus dem Afrika und hat die Rückreise nach Kamerun eingestellt. — Der Gouverneur hat die Schließung und Statutarverträge aufgestellt und bei dem Gouverneur-Kommando Königlich Preußische Koloniale bewilligt. — (Seebarb. Bremen, 2. Februar, gestrichen.)

* Persönl.-Nachrichten. Der hiesige Commissar Dr. Petzsch ist am 3. Januar von Jangas abgerückt und am 14. befindet sich in Kairo eingeschlossen. Er beschäftigt zunächst in Ägypten und Sidiqia einen Überwachungsaufenthalt von 3 bis 4 Wochen zu nehmen. — Captain Wiedermann der Flottille des Gouver

Neues Gewandhaus. Täglich von 10 bis 9 Uhr bis Nachmittag 2 Uhr geöffnet. Eintrittskarten 1.-4 Kr. Berlin (für Sonntags und feierliche Dienstags) bei Kassatoren von möglichst 20 Minuten & 1.-4 Kr. (für Dienstag) und am Dienstag ab 10 Uhr. Zu Dienstags & Ausstellung, Markt Nr. 10, II. (Rathaus), öffnet vor 10 bis 4 Uhr Vorberatung und seit 11.-12 Uhr Sonne und Abendtag.

Neuer Hörer. Eintrittskarten Dienstag 9.-4 Uhr, Sonntag 11.-12 Uhr. Eintrittskarten ab 20 Kr. kein Passatchein.

Bauwerke-Museum. Die Sammlungen des Museums, Wissenschaft und Beratung von 11.-12 Uhr, Sonntag von 11.-12 Uhr geöffnet. Eintrittskarten nach allgemeinheitlich von 12.-13 Uhr und Kosten über Ausstellungssachen unentbehrlich. — Die Bibliothek und Sonderausstellung ist geöffnet. Dienstag, Mittwoch, Donnerstag und Freitag Abends von 11.-12 Uhr.

Sicherheit der Römischen Basonnen von Göttweig. Sicherheit oder nicht in den Gebüsch des Prokonsulats am Niederrhein möglich mit Ausnahme des Sonn- und Feiertags von 9 bis 12 und 2.-3 Uhr unentbehrlich geöffnet.

Zweckende Gewerbe-Ausstellung. populärer der neuen Welle. Strichholz und weitere Vervielfältigung generischer Exponate und Reisekarten der verschiedenen Met. Täglich v. 10.-6 Uhr geöffnet.

Georg Schneider. I. I. Kaufmännisch, Weißstraße 49. M. Kaufleitung einer Schuhungs- und Bilderausstellung für Internationale Ausstellung von 9.-7 Uhr unentbehrlich geöffnet.

Dr. E. Schmitz. Chemnitz, Straße 10. Semantische Ausstellung eines Ausstellungsmaterials zur Ausstellung aus der Städtebau.

Dr. Harber. Markt 6. Permanente Ausstellung photographischer Touristen-Aufnahmen von 8 bis 500 Personen am Holzmarkt. Täglich zwischen 8 Uhr und 9 Uhr 2000.

Wundergarten. Stellendorfer Platz, Ingolstadt geöffnet.

Görlitz. In Görlitz täglich geöffnet.

Die Hölle der Römischen Gewerbe-Ausstellung wird im Halle eines Bankes, ohne Rücken auf keinen Fall über Werbung und Werbung möglich, unentbehrlich geworden.

Gummi-Schuhe und -Stiefel (einf. St. Petersburger), bei Arnold Reinshagen, Bahnhofstr. 19, Ecke Bürgerplatz.

Wasserstandsgläser. Selbstüber, Schmierbläschen, System Teste & Reiter, Möller, Dampfdruck-Glasp-Apparate bei Hecht & Koeppel. An der neuen Börse.

Aktiengesellschaft für Fuhrwesen. 32 Neukirchhof 32.

Mit sich mit einem festen Bestande von 80 eisig. Pferden und 120 d. LKW, vom Gesellschaftswagen bis zum eingesetzten Landwagen, dem verehrte Publicus bestens empfohlen. Absatzmengen wachsend, monatl. halbjährlich und jährl. bei billiger Berechnung.

Beerdigungsanstalt 32 Neukirchhof 32. Beerdigungsanstalt

R. Stumpf. Plau, Carl Heine-Strasse 2a, I.

Gummischuh und Pelzstiefel. Gustav Krieg, 2 Bahnhofstrasse 2, am neuen Theater.

Beerdigungsanstalt „Pietät“ Beerdigungsanstalt 29. Neukirchhof 29.

Allgemeinkauf der Werkzeuge von J. E. Reinecker, Chemnitz, bei Gustav Jacoby & Co., Gerberstr. 57.

Beerdigungsanstalt „Heimkehr“ Beerdigungsanstalt 31 Neukirchhof. Inh. A. Seehausen, Neukirchhof 31.

Gummi-Waren-Bazar. 10 Peterstrasse 10.

Gummischuh und Pelzstiefel. Gustav Krieg, 2 Bahnhofstrasse 2, am neuen Theater.

Beerdigungsanstalt „Pietät“ Beerdigungsanstalt 29. Neukirchhof 29.

Allgemeinkauf der Werkzeuge von J. E. Reinecker, Chemnitz, bei Gustav Jacoby & Co., Gerberstr. 57.

Beerdigungsanstalt „Heimkehr“ Beerdigungsanstalt 31 Neukirchhof. Inh. A. Seehausen, Neukirchhof 31.

Gummi-Waren-Bazar. 10 Peterstrasse 10.

Gummischuh und Pelzstiefel. Gustav Krieg, 2 Bahnhofstrasse 2, am neuen Theater.

Beerdigungsanstalt „Pietät“ Beerdigungsanstalt 29. Neukirchhof 29.

Allgemeinkauf der Werkzeuge von J. E. Reinecker, Chemnitz, bei Gustav Jacoby & Co., Gerberstr. 57.

Beerdigungsanstalt „Heimkehr“ Beerdigungsanstalt 31 Neukirchhof. Inh. A. Seehausen, Neukirchhof 31.

Gummi-Waren-Bazar. 10 Peterstrasse 10.

Gummischuh und Pelzstiefel. Gustav Krieg, 2 Bahnhofstrasse 2, am neuen Theater.

Beerdigungsanstalt „Pietät“ Beerdigungsanstalt 29. Neukirchhof 29.

Allgemeinkauf der Werkzeuge von J. E. Reinecker, Chemnitz, bei Gustav Jacoby & Co., Gerberstr. 57.

Beerdigungsanstalt „Heimkehr“ Beerdigungsanstalt 31 Neukirchhof. Inh. A. Seehausen, Neukirchhof 31.

Gummi-Waren-Bazar. 10 Peterstrasse 10.

Gummischuh und Pelzstiefel. Gustav Krieg, 2 Bahnhofstrasse 2, am neuen Theater.

Beerdigungsanstalt „Pietät“ Beerdigungsanstalt 29. Neukirchhof 29.

Allgemeinkauf der Werkzeuge von J. E. Reinecker, Chemnitz, bei Gustav Jacoby & Co., Gerberstr. 57.

Beerdigungsanstalt „Heimkehr“ Beerdigungsanstalt 31 Neukirchhof. Inh. A. Seehausen, Neukirchhof 31.

Gummi-Waren-Bazar. 10 Peterstrasse 10.

Gummischuh und Pelzstiefel. Gustav Krieg, 2 Bahnhofstrasse 2, am neuen Theater.

Beerdigungsanstalt „Pietät“ Beerdigungsanstalt 29. Neukirchhof 29.

Allgemeinkauf der Werkzeuge von J. E. Reinecker, Chemnitz, bei Gustav Jacoby & Co., Gerberstr. 57.

Beerdigungsanstalt „Heimkehr“ Beerdigungsanstalt 31 Neukirchhof. Inh. A. Seehausen, Neukirchhof 31.

Gummi-Waren-Bazar. 10 Peterstrasse 10.

Gummischuh und Pelzstiefel. Gustav Krieg, 2 Bahnhofstrasse 2, am neuen Theater.

Beerdigungsanstalt „Pietät“ Beerdigungsanstalt 29. Neukirchhof 29.

Allgemeinkauf der Werkzeuge von J. E. Reinecker, Chemnitz, bei Gustav Jacoby & Co., Gerberstr. 57.

Beerdigungsanstalt „Heimkehr“ Beerdigungsanstalt 31 Neukirchhof. Inh. A. Seehausen, Neukirchhof 31.

Gummi-Waren-Bazar. 10 Peterstrasse 10.

Gummischuh und Pelzstiefel. Gustav Krieg, 2 Bahnhofstrasse 2, am neuen Theater.

Beerdigungsanstalt „Pietät“ Beerdigungsanstalt 29. Neukirchhof 29.

Allgemeinkauf der Werkzeuge von J. E. Reinecker, Chemnitz, bei Gustav Jacoby & Co., Gerberstr. 57.

Beerdigungsanstalt „Heimkehr“ Beerdigungsanstalt 31 Neukirchhof. Inh. A. Seehausen, Neukirchhof 31.

Gummi-Waren-Bazar. 10 Peterstrasse 10.

Gummischuh und Pelzstiefel. Gustav Krieg, 2 Bahnhofstrasse 2, am neuen Theater.

Beerdigungsanstalt „Pietät“ Beerdigungsanstalt 29. Neukirchhof 29.

Allgemeinkauf der Werkzeuge von J. E. Reinecker, Chemnitz, bei Gustav Jacoby & Co., Gerberstr. 57.

Beerdigungsanstalt „Heimkehr“ Beerdigungsanstalt 31 Neukirchhof. Inh. A. Seehausen, Neukirchhof 31.

Gummi-Waren-Bazar. 10 Peterstrasse 10.

Gummischuh und Pelzstiefel. Gustav Krieg, 2 Bahnhofstrasse 2, am neuen Theater.

Beerdigungsanstalt „Pietät“ Beerdigungsanstalt 29. Neukirchhof 29.

Allgemeinkauf der Werkzeuge von J. E. Reinecker, Chemnitz, bei Gustav Jacoby & Co., Gerberstr. 57.

Beerdigungsanstalt „Heimkehr“ Beerdigungsanstalt 31 Neukirchhof. Inh. A. Seehausen, Neukirchhof 31.

Gummi-Waren-Bazar. 10 Peterstrasse 10.

Gummischuh und Pelzstiefel. Gustav Krieg, 2 Bahnhofstrasse 2, am neuen Theater.

Beerdigungsanstalt „Pietät“ Beerdigungsanstalt 29. Neukirchhof 29.

Allgemeinkauf der Werkzeuge von J. E. Reinecker, Chemnitz, bei Gustav Jacoby & Co., Gerberstr. 57.

Beerdigungsanstalt „Heimkehr“ Beerdigungsanstalt 31 Neukirchhof. Inh. A. Seehausen, Neukirchhof 31.

Gummi-Waren-Bazar. 10 Peterstrasse 10.

Gummischuh und Pelzstiefel. Gustav Krieg, 2 Bahnhofstrasse 2, am neuen Theater.

Beerdigungsanstalt „Pietät“ Beerdigungsanstalt 29. Neukirchhof 29.

Allgemeinkauf der Werkzeuge von J. E. Reinecker, Chemnitz, bei Gustav Jacoby & Co., Gerberstr. 57.

Beerdigungsanstalt „Heimkehr“ Beerdigungsanstalt 31 Neukirchhof. Inh. A. Seehausen, Neukirchhof 31.

Gummi-Waren-Bazar. 10 Peterstrasse 10.

Gummischuh und Pelzstiefel. Gustav Krieg, 2 Bahnhofstrasse 2, am neuen Theater.

Beerdigungsanstalt „Pietät“ Beerdigungsanstalt 29. Neukirchhof 29.

Allgemeinkauf der Werkzeuge von J. E. Reinecker, Chemnitz, bei Gustav Jacoby & Co., Gerberstr. 57.

Beerdigungsanstalt „Heimkehr“ Beerdigungsanstalt 31 Neukirchhof. Inh. A. Seehausen, Neukirchhof 31.

Gummi-Waren-Bazar. 10 Peterstrasse 10.

Gummischuh und Pelzstiefel. Gustav Krieg, 2 Bahnhofstrasse 2, am neuen Theater.

Beerdigungsanstalt „Pietät“ Beerdigungsanstalt 29. Neukirchhof 29.

Allgemeinkauf der Werkzeuge von J. E. Reinecker, Chemnitz, bei Gustav Jacoby & Co., Gerberstr. 57.

Beerdigungsanstalt „Heimkehr“ Beerdigungsanstalt 31 Neukirchhof. Inh. A. Seehausen, Neukirchhof 31.

Gummi-Waren-Bazar. 10 Peterstrasse 10.

Gummischuh und Pelzstiefel. Gustav Krieg, 2 Bahnhofstrasse 2, am neuen Theater.

Beerdigungsanstalt „Pietät“ Beerdigungsanstalt 29. Neukirchhof 29.

Allgemeinkauf der Werkzeuge von J. E. Reinecker, Chemnitz, bei Gustav Jacoby & Co., Gerberstr. 57.

Beerdigungsanstalt „Heimkehr“ Beerdigungsanstalt 31 Neukirchhof. Inh. A. Seehausen, Neukirchhof 31.

Gummi-Waren-Bazar. 10 Peterstrasse 10.

Gummischuh und Pelzstiefel. Gustav Krieg, 2 Bahnhofstrasse 2, am neuen Theater.

Beerdigungsanstalt „Pietät“ Beerdigungsanstalt 29. Neukirchhof 29.

Allgemeinkauf der Werkzeuge von J. E. Reinecker, Chemnitz, bei Gustav Jacoby & Co., Gerberstr. 57.

Beerdigungsanstalt „Heimkehr“ Beerdigungsanstalt 31 Neukirchhof. Inh. A. Seehausen, Neukirchhof 31.

Gummi-Waren-Bazar. 10 Peterstrasse 10.

Gummischuh und Pelzstiefel. Gustav Krieg, 2 Bahnhofstrasse 2, am neuen Theater.

Beerdigungsanstalt „Pietät“ Beerdigungsanstalt 29. Neukirchhof 29.

Allgemeinkauf der Werkzeuge von J. E. Reinecker, Chemnitz, bei Gustav Jacoby & Co., Gerberstr. 57.

Beerdigungsanstalt „Heimkehr“ Beerdigungsanstalt 31 Neukirchhof. Inh. A. Seehausen, Neukirchhof 31.

Gummi-Waren-Bazar. 10 Peterstrasse 10.

Gummischuh und Pelzstiefel. Gustav Krieg, 2 Bahnhofstrasse 2, am neuen Theater.

Beerdigungsanstalt „Pietät“ Beerdigungsanstalt 29. Neukirchhof 29.

Allgemeinkauf der Werkzeuge von J. E. Reinecker, Chemnitz, bei Gustav Jacoby & Co., Gerberstr. 57.

Beerdigungsanstalt „Heimkehr“ Beerdigungsanstalt 31 Neukirchhof. Inh. A. Seehausen, Neukirchhof 31.

Gummi-Waren-Bazar. 10 Peterstrasse 10.

Gummischuh und



Patzenhofer
20 flaschen 5 Mark
hält keines empfohlen
C. E. Werner,
Turnerstr. 23, Telephon A. I. 1023.

Restaurant „Stadt Gotha“,
Grosse Fleischergasse 14.

Gosenschenke — Entritsch.
Schlachtfest. — Pfostenhauer.

Elsterthal L. Schleußig. Schlachtfest am Freitag, 1. Februar.

Gastwirtschaft Schöpfel,
3 Hainstraße 3.

heute von früh 9 Uhr ab hausgeschlachtene

Schweinsknochen.

Bayer. Bierstube heute Abend Schweinsknochen.

P. Mieder, Markt 14. Eröffnet von Gebr. Reiss.

Kaifer dem Hause 15 flaschen 5.-

Deutsche Bier und Schweinsknochen

Prager's Biertunnel. — Gebr. Grotziger Lagerbier und eisig

Bayerisch empfohlen Carl Hermus.

Zill's Tunnel. heute Schweinsknochen.

Biere exquisit. Louis Treutlein.

Wie Euerkt. Restaurant Reinhold Senf. Gebr. Schmitz.

empfohlen gegen Mittagessen in 1/2, u. 1/2 Portionen zu kleinen Preisen in großer

Rathaus, Neumarkt bei Grünau vor 10 Uhr um billiger.

Heute Abend — Familien-Concert. =

Schinken in Brotspeck und selbstgebackene Pfannkuchen.

Biere: Gebr. Gumbach (St. Petri) und lausige Tönnchen Ritterguts-Biere.

Döllnitzer Gosenstube zum blauen Hecht, Nicolaistraße 43.

Heute Speckkuchen. Gebr. Schmitz.

Dank.

Die unterzeichneten Mitglieder des Stadtbüros sprechen als Mitglieder des Verwaltungsausschusses des Vereinshauses des Leipziger Stadtbüros durch den hochverehrten Publikum, welches gründlich der Reise des Bürgerscheitels des neuen Theaters durch den zahlreichen Besuch des wohltätigen Zweck der Vorstellung so reich hörte, dem Herrn Director Stegemann für die französische Belebung des Theaters, sowie den gelehrten Gütern des Theaters, Frau Clara Ziegler und Herrn Ludwig Barnay, und auch die britischen Freunde, welche in freundlicher Weise jederzeit die Besichtigungen zur Förderung der Ziele unserer Wohltätigkeitsanstalten unterstützte, ihren

herzlichsten Dank

aus.

Otto Schepler, Ernst Müller, August Proff, Mitglieder des Verwaltungsausschusses des Vereinshauses des Leipziger Stadtbüros.

Ev.-Luth. Vereinshaus, Rosstraße 14.

Heute, sowie jeden Freitag Abends 8 Uhr Vereinigung zur Pflege christlicher Gemeinschaft: Ansprachen des Herrn P. Weiske über Seite 2, 36—38, und des P. Fuchs über Seite 3, 39—40, sowie Gesangsvorführungen.

P. Dr. Koch, Dir.

Kaufmännischer Verein.

Heute Freitag, 2. Februar 1893, Abends 8 Uhr Vortrag des Herrn Dr. Schreiber, Director des Räthaus-Museums, über: "Märchen, Legenden und Bräuche des alten Sachsen".

Herrz. fürtzt herzlich ein.

Wie bringen kommt zur Kenntnis unserer gebräuchlichen Mitglieder, daß unter diesjähriges

Stiftungsfest

Sonntag, 26. Februar 1893, Nachmittags 4 Uhr

In festlichem Weise stattfindet. Eine Belohnungsliste liegt im Konsistorium vor.

Der Vorstand.

Polytechnische Gesellschaft,

Gesellschaft für Leipzig.

Heute, den 3. Februar, Abends 8 Uhr

im Auditorium des Centralhauses

Vortrag des Herrn Realitätslehrers von Brause:

Wie können und sollen wir die natürlichen Anlagen unserer Kinder schützen und ausbilden?

Samstag:

Geschäftliches, Fragefassen, Ausbildung neuer Mitglieder.

Nur Mitglieder und deren Angehörige haben Zutritt.

Das Directorum.

Bürger-Club.

Sonntag, den 5. Februar, zum 28. Stiftungsfest Theater und Ball in Bürger's Gesellschaftshaus (Stadtgarten). — Eintritt 6 Uhr. Kaffee 1/8 Uhr. Programm an der Kasse.

Ernennungen, Versetzungen u. im öffentlichen Dienste.

Angestellt wurden im IV. Dienstjahr 1892 im Schul-inspektionsservice:

Leipzig I: Oskar Hänsel, bisher provisorischer Lehrer an der 20. Realschule in Leipzig, als ständiger Lehrer an derselben Schule; Kurt Theodor Hänsel, bisher provisorischer Lehrer an der 2. Realschule ebenfalls, als ständiger Lehrer an derselben Schule; Emil Bruno Höglund, bisher provisorischer Lehrer an der 8. Realschule ebenfalls, als ständiger Lehrer an derselben Schule; Paul von Rauchenseck, bisher provisorischer Lehrer an der 10. Realschule ebenfalls, als ständiger Lehrer an derselben Schule; Ferdinand Emil Gottlieb, bisher provisorischer Lehrer an der XI. Bürgerschule ebenfalls, als ständiger Lehrer an derselben Schule; Hermann Müller, bisher provisorischer Lehrer an der IX. Bürgerschule in Leipzig, als ständiger Lehrer an derselben Schule; Tobias Jäger, bisher provisorischer Lehrer an derselben Schule; Carl Gottlieb Müller, bisher provisorischer Lehrer an der 8. Realschule ebenfalls, als ständiger Lehrer an derselben Schule; Karl Gottlieb Müller, bisher provisorischer Lehrer an der 10. Realschule ebenfalls, als ständiger Lehrer an derselben Schule; Ferdinand Emil Gottlieb, bisher provisorischer Lehrer an der XI. Bürgerschule ebenfalls, als ständiger Lehrer an derselben Schule; Louis Georg Grätz, bisher provisorischer Lehrer an der 20. Realschule ebenfalls, als ständiger Lehrer an derselben Schule.

Leipzig II: Hartmann, Wilhelm Ernst, bisher Hilfslehrer in Wittenberg, als ständiger Lehrer in Wittenberg.

Wittmann, Carl, bisher Hilfslehrer in Wittenberg, als ständiger Lehrer in Wittenberg.

Wittmann, August, bisher Hilfslehrer in Wittenberg, als ständiger Lehrer in Wittenberg.

Wittmann, August, bisher Hilfslehrer in Wittenberg, als ständiger Lehrer in Wittenberg.

Wittmann, August, bisher Hilfslehrer in Wittenberg, als ständiger Lehrer in Wittenberg.

Wittmann, August, bisher Hilfslehrer in Wittenberg, als ständiger Lehrer in Wittenberg.

Wittmann, August, bisher Hilfslehrer in Wittenberg, als ständiger Lehrer in Wittenberg.

Wittmann, August, bisher Hilfslehrer in Wittenberg, als ständiger Lehrer in Wittenberg.

Wittmann, August, bisher Hilfslehrer in Wittenberg, als ständiger Lehrer in Wittenberg.

Wittmann, August, bisher Hilfslehrer in Wittenberg, als ständiger Lehrer in Wittenberg.

Wittmann, August, bisher Hilfslehrer in Wittenberg, als ständiger Lehrer in Wittenberg.

Wittmann, August, bisher Hilfslehrer in Wittenberg, als ständiger Lehrer in Wittenberg.

Wittmann, August, bisher Hilfslehrer in Wittenberg, als ständiger Lehrer in Wittenberg.

Wittmann, August, bisher Hilfslehrer in Wittenberg, als ständiger Lehrer in Wittenberg.

Wittmann, August, bisher Hilfslehrer in Wittenberg, als ständiger Lehrer in Wittenberg.

Wittmann, August, bisher Hilfslehrer in Wittenberg, als ständiger Lehrer in Wittenberg.

Wittmann, August, bisher Hilfslehrer in Wittenberg, als ständiger Lehrer in Wittenberg.

Wittmann, August, bisher Hilfslehrer in Wittenberg, als ständiger Lehrer in Wittenberg.

Wittmann, August, bisher Hilfslehrer in Wittenberg, als ständiger Lehrer in Wittenberg.

Wittmann, August, bisher Hilfslehrer in Wittenberg, als ständiger Lehrer in Wittenberg.

Wittmann, August, bisher Hilfslehrer in Wittenberg, als ständiger Lehrer in Wittenberg.

Wittmann, August, bisher Hilfslehrer in Wittenberg, als ständiger Lehrer in Wittenberg.

Wittmann, August, bisher Hilfslehrer in Wittenberg, als ständiger Lehrer in Wittenberg.

Wittmann, August, bisher Hilfslehrer in Wittenberg, als ständiger Lehrer in Wittenberg.

Wittmann, August, bisher Hilfslehrer in Wittenberg, als ständiger Lehrer in Wittenberg.

Wittmann, August, bisher Hilfslehrer in Wittenberg, als ständiger Lehrer in Wittenberg.

Wittmann, August, bisher Hilfslehrer in Wittenberg, als ständiger Lehrer in Wittenberg.

Wittmann, August, bisher Hilfslehrer in Wittenberg, als ständiger Lehrer in Wittenberg.

Wittmann, August, bisher Hilfslehrer in Wittenberg, als ständiger Lehrer in Wittenberg.

Wittmann, August, bisher Hilfslehrer in Wittenberg, als ständiger Lehrer in Wittenberg.

Wittmann, August, bisher Hilfslehrer in Wittenberg, als ständiger Lehrer in Wittenberg.

Wittmann, August, bisher Hilfslehrer in Wittenberg, als ständiger Lehrer in Wittenberg.

Wittmann, August, bisher Hilfslehrer in Wittenberg, als ständiger Lehrer in Wittenberg.

Wittmann, August, bisher Hilfslehrer in Wittenberg, als ständiger Lehrer in Wittenberg.

Wittmann, August, bisher Hilfslehrer in Wittenberg, als ständiger Lehrer in Wittenberg.

Wittmann, August, bisher Hilfslehrer in Wittenberg, als ständiger Lehrer in Wittenberg.

Wittmann, August, bisher Hilfslehrer in Wittenberg, als ständiger Lehrer in Wittenberg.

Wittmann, August, bisher Hilfslehrer in Wittenberg, als ständiger Lehrer in Wittenberg.

Wittmann, August, bisher Hilfslehrer in Wittenberg, als ständiger Lehrer in Wittenberg.

Wittmann, August, bisher Hilfslehrer in Wittenberg, als ständiger Lehrer in Wittenberg.

Wittmann, August, bisher Hilfslehrer in Wittenberg, als ständiger Lehrer in Wittenberg.

Wittmann, August, bisher Hilfslehrer in Wittenberg, als ständiger Lehrer in Wittenberg.

Wittmann, August, bisher Hilfslehrer in Wittenberg, als ständiger Lehrer in Wittenberg.

Wittmann, August, bisher Hilfslehrer in Wittenberg, als ständiger Lehrer in Wittenberg.

Wittmann, August, bisher Hilfslehrer in Wittenberg, als ständiger Lehrer in Wittenberg.

Wittmann, August, bisher Hilfslehrer in Wittenberg, als ständiger Lehrer in Wittenberg.

Wittmann, August, bisher Hilfslehrer in Wittenberg, als ständiger Lehrer in Wittenberg.

Wittmann, August, bisher Hilfslehrer in Wittenberg, als ständiger Lehrer in Wittenberg.

Wittmann, August, bisher Hilfslehrer in Wittenberg, als ständiger Lehrer in Wittenberg.

Wittmann, August, bisher Hilfslehrer in Wittenberg, als ständiger Lehrer in Wittenberg.

Wittmann, August, bisher Hilfslehrer in Wittenberg, als ständiger Lehrer in Wittenberg.

Wittmann, August, bisher Hilfslehrer in Wittenberg, als ständiger Lehrer in Wittenberg.

Wittmann, August, bisher Hilfslehrer in Wittenberg, als ständiger Lehrer in Wittenberg.

Wittmann, August, bisher Hilfslehrer in Wittenberg, als ständiger Lehrer in Wittenberg.

Wittmann, August, bisher Hilfslehrer in Wittenberg, als ständiger Lehrer in Wittenberg.

Wittmann, August, bisher Hilfslehrer in Wittenberg, als ständiger Lehrer in Wittenberg.

Wittmann, August, bisher Hilfslehrer in Wittenberg, als ständiger Lehrer in Wittenberg.

Wittmann, August, bisher Hilfslehrer in Wittenberg, als ständiger Lehrer in Wittenberg.

Wittmann, August, bisher Hilfslehrer in Wittenberg, als ständiger Lehrer in Wittenberg.

Wittmann, August, bisher Hilfslehrer in Wittenberg, als ständiger Lehrer in Wittenberg.

Wittmann, August, bisher Hilfslehrer in Wittenberg, als ständiger Lehrer in Wittenberg.

Wittmann, August, bisher Hilfslehrer in Wittenberg, als ständiger Lehrer in Wittenberg.

Wittmann, August, bisher Hilfslehrer in Wittenberg, als ständiger Lehrer in Wittenberg.

Wittmann, August, bisher Hilfslehrer in Wittenberg, als ständiger Lehrer in Wittenberg.

Wittmann, August, bisher Hilfslehrer in Wittenberg, als ständiger Lehrer in Wittenberg.

Wittmann, August, bisher Hilfslehrer in Wittenberg, als ständiger Lehrer in Wittenberg.

Wittmann, August, bisher Hilfslehrer in Wittenberg, als ständiger Lehrer in Wittenberg.

Wittmann, August, bisher Hilfslehrer in Wittenberg, als ständiger Lehrer in Wittenberg.

Wittmann, August, bisher Hilfslehrer in Wittenberg, als ständiger Lehrer in Wittenberg.

Wittmann, August

Die Zahl der Sterbefälle am Unterleibstypusus war in Görlitz, Zittau und Bautzen groß. — In Bautzen kamen auch Döbeln, Kamenz, Borsig, Gladbach, Bautzen je 2, aus Cotta 4, aus Strehla 6, aus Hoyerswerda 9, aus Bautzen 13, aus Bautzen 17 Sterbefälle, ferner aus Löbau 2, aus Hoyerswerda 11, aus Bautzen 12 Erkrankungen zur Anzeige.

Moden und Stoffneuheiten.

Reaktionen der Seiten. Wände für die Raumverkleinerungen.

(Katharina unterfragt.)

Aus der letzten erschienenen Nr. 5 der von Theodor Martin in Leipzig herausgegebenen „Wochenberichte der Leipziger Gesellschaft für Technik“ (Teil 2 „Fabrik“) heißt es und die Schönen folgen: „Auszug eines neuen Modenberichts mit: Sie leben heute die Bezeichnung nur eckhafter Stoffe und Gewebe.“

Messingstahl carreaux à mailles. Große matte Tafeln aus Eisen-Rost mit einem feinmaschigen Netz aus geworner Draht überzogen. Die Seite ist in einem Rahmen gewölbt als der Untergrund zeigt, doch sind die Konturen ganz und flammend. So hat das Stoffe aus Eisen eine ideale Seidenstoffe ein neugestaltete Kleidung zu Thell wird.

Gummistoffe. Ein schöner Stoff, jedoch in großer entgegengesetzter Ausprägung, zeigt das Stoffe: Rauhaarig rauher. Der ist im Untergrund hauptsächlich aus leicht juckendem Seidenstoff und grobem Jacquardmuster ausgewählte Konstruktion. Auf dieses gewebte gelegt, welches den Stoff leicht durchdringt. Auf einzelnen Stellen hinter der Untergrund vollständig breit, also über das durchdringende Gummistoffe hinweg, so dass der gewebe Teil von Rautenkraut, eine fröhliche und schwere neben den Seidenstoffen wachsen und im Grunde liegen zu gelten weiß.

Taschentuch. Eine romantische Geschichte. Als die Kaiserlichen Böller am 23. Oktober 1642 in der Schlacht bei Breitenfeld von den Schweden geschlagen werden waren und ein flüchtiger Haufen aus Robig parierte, legte dort nach dem Unterkorso, an die Schenken, ein schwedisches Reiterjunge ein nur wenige Minuten altes Kind, ein Mäppchen, wider, band darum einen Stoff und bestie auf dessen Sattel einen Bettel, worauf geschrieben stand: „Wer das Kind haben will, mag auch das Kind mitnehmen, ich kann mich nun nicht weiter mit ihm führen.“ Der Ratsherr, der das Kind der Hospitalstrasse überzog, um es zu erziehen, was das Kind vom Vater des Kindes verlor. Bei Niemand das Kind mehr, ging es endlich von den Freien von zwei Thalern in Preis des Kindes, der es abgetragen hatte, über, möbel man das Kosten für die Rettung, die der Vater durch eigene Mitteln getragen hatte, mit berechnet. Da traf am 25. Januar 1643 in Rothenburg ein Bot mit einem böhmischen Schreiben des kaiserlichen Steuernants Bartholomäus Freiherrn von Gundstein ein, welcher den Rat erfuhr, den Kindling, sein verlorenes Tochterlein, gegen Entrichtung des erwähnten Verlustgeldes dem Vater zu übergeben. Dies geschah, und nachdem auch die Pleymutter reichen Boden empfangen hatte, von dem Vater mit dem kleinen Fräulein, das man ingreifend getauft und Christiana Schenck benannt hatte, von dannen.

Ein Oberkircher. Magister Friedrich Werner hatte es neben seinem philosophischen Titel auch zu dem eines Baccalaureus der Medizin gehabt. Er schrieb als solcher eine „Schwabhandlung“ über die Eigenschaften, was fühlte sich auch veranlasst, ein Gutachten über die Biersorten, welche seiner Zeit in Leipzig gängig waren, abzugeben. Dasselbe erschien 1793 im Druck. Im Hinter der Getränke, schrieb der Magister, während man nicht die Brauwaren als die Weißbiere. Unter erstem befand, wer gern bitter trinkt, Bierseuer und Weißbier am besten, wenn das erhält den Geist und den Körper gesund. Weißer ist das Bier aus Böhlitz, das nicht nach das aus Saubach und das Wittenheimer. Das Erlanger macht viel Hopfen, reicht zum vielen Trinken und macht mancherlei Unannehmlichkeiten, doch nicht so viel Kopfschmerzen wie das Bierseuer. Nun zieht noch Hopfen, die alle Welt in sich binden kann, gleichwohl es sie giebt, sauer oder salzig ist. Der Geisteshof hat seinen Wohnsitz in Erlangen aufgeschlagen.

Ein Oberkircher. Magister Friedrich Werner hatte es neben seinem philosophischen Titel auch zu dem eines Baccalaureus der Medizin gehabt. Er schrieb als solcher eine „Schwabhandlung“ über die Eigenschaften, was fühlte sich auch veranlasst, ein Gutachten über die Bier-

sorten, welche seiner Zeit in Leipzig gängig waren, abzugeben. Dasselbe erschien 1793 im Druck. Im Hinter der Getränke, schrieb der Magister, während man nicht die Brauwaren als die Weißbiere. Unter erstem befand, was fühlte sich auch veranlasst, ein Gutachten über die Bier-

sorten, welche seiner Zeit in Leipzig gängig waren, abzugeben. Dasselbe erschien 1793 im Druck. Im Hinter der Getränke, schrieb der Magister, während man nicht die Brauwaren als die Weißbiere. Unter erstem befand, was fühlte sich auch veranlasst, ein Gutachten über die Bier-

sorten, welche seiner Zeit in Leipzig gängig waren, abzugeben. Dasselbe erschien 1793 im Druck. Im Hinter der Getränke, schrieb der Magister, während man nicht die Brauwaren als die Weißbiere. Unter erstem befand, was fühlte sich auch veranlasst, ein Gutachten über die Bier-

Vermischtes.

— Ein romantische Geschichte. Als die Kaiserlichen Böller am 23. Oktober 1642 in der Schlacht bei Breitenfeld von den Schweden geschlagen werden waren und ein flüchtiger Haufen aus Robig parierte, legte dort nach dem Unterkorso, an die Schenken, ein schwedisches Reiterjunge ein nur wenige Minuten altes Kind, ein Mäppchen, wider, band darum einen Stoff und bestie auf dessen Sattel einen Bettel, worauf geschrieben stand: „Wer das Kind haben will, mag auch das Kind mitnehmen, ich kann mich nun nicht weiter mit ihm führen.“ Der Ratsherr, der das Kind der Hospitalstrasse überzog, um es zu erziehen, was das Kind vom Vater des Kindes verlor. Bei Niemand das Kind mehr, ging es endlich von den Freien von zwei Thalern in Preis des Kindes, der es abgetragen hatte, über, möbel man das Kosten für die Rettung, die der Vater durch eigene Mitteln getragen hatte, mit berechnet. Da traf am 25. Januar 1643 in Rothenburg ein Bot mit einem böhmischen Schreiben des kaiserlichen Steuernants Bartholomäus Freiherrn von Gundstein ein, welcher den Rat erfuhr, den Kindling, sein verlorenes Tochterlein, gegen Entrichtung des erwähnten Verlustgeldes dem Vater zu übergeben. Dies geschah, und nachdem auch die Pleymutter reichen Boden empfangen hatte, von dem Vater mit dem kleinen Fräulein, das man ingreifend getauft und Christiana Schenck benannt hatte, von dannen.

— Ein Oberkircher. Magister Friedrich Werner hatte es neben seinem philosophischen Titel auch zu dem eines Baccalaureus der Medizin gehabt. Er schrieb als solcher eine „Schwabhandlung“ über die Eigenschaften, was fühlte sich auch veranlasst, ein Gutachten über die Bier-

sorten, welche seiner Zeit in Leipzig gängig waren, abzugeben. Dasselbe erschien 1793 im Druck. Im Hinter der Getränke, schrieb der Magister, während man nicht die Brauwaren als die Weißbiere. Unter erstem befand,

was fühlte sich auch veranlasst, ein Gutachten über die Bier-

sorten, welche seiner Zeit in Leipzig gängig waren, abzugeben. Dasselbe erschien 1793 im Druck. Im Hinter der Getränke, schrieb der Magister, während man nicht die Brauwaren als die Weißbiere. Unter erstem befand,

was fühlte sich auch veranlasst, ein Gutachten über die Bier-

sorten, welche seiner Zeit in Leipzig gängig waren, abzugeben. Dasselbe erschien 1793 im Druck. Im Hinter der Getränke, schrieb der Magister, während man nicht die Brauwaren als die Weißbiere. Unter erstem befand,

was fühlte sich auch veranlasst, ein Gutachten über die Bier-

sorten, welche seiner Zeit in Leipzig gängig waren, abzugeben. Dasselbe erschien 1793 im Druck. Im Hinter der Getränke, schrieb der Magister, während man nicht die Brauwaren als die Weißbiere. Unter erstem befand,

was fühlte sich auch veranlasst, ein Gutachten über die Bier-

sorten, welche seiner Zeit in Leipzig gängig waren, abzugeben. Dasselbe erschien 1793 im Druck. Im Hinter der Getränke, schrieb der Magister, während man nicht die Brauwaren als die Weißbiere. Unter erstem befand,

was fühlte sich auch veranlasst, ein Gutachten über die Bier-

sorten, welche seiner Zeit in Leipzig gängig waren, abzugeben. Dasselbe erschien 1793 im Druck. Im Hinter der Getränke, schrieb der Magister, während man nicht die Brauwaren als die Weißbiere. Unter erstem befand,

was fühlte sich auch veranlasst, ein Gutachten über die Bier-

sorten, welche seiner Zeit in Leipzig gängig waren, abzugeben. Dasselbe erschien 1793 im Druck. Im Hinter der Getränke, schrieb der Magister, während man nicht die Brauwaren als die Weißbiere. Unter erstem befand,

was fühlte sich auch veranlasst, ein Gutachten über die Bier-

sorten, welche seiner Zeit in Leipzig gängig waren, abzugeben. Dasselbe erschien 1793 im Druck. Im Hinter der Getränke, schrieb der Magister, während man nicht die Brauwaren als die Weißbiere. Unter erstem befand,

was fühlte sich auch veranlasst, ein Gutachten über die Bier-

sorten, welche seiner Zeit in Leipzig gängig waren, abzugeben. Dasselbe erschien 1793 im Druck. Im Hinter der Getränke, schrieb der Magister, während man nicht die Brauwaren als die Weißbiere. Unter erstem befand,

was fühlte sich auch veranlasst, ein Gutachten über die Bier-

sorten, welche seiner Zeit in Leipzig gängig waren, abzugeben. Dasselbe erschien 1793 im Druck. Im Hinter der Getränke, schrieb der Magister, während man nicht die Brauwaren als die Weißbiere. Unter erstem befand,

was fühlte sich auch veranlasst, ein Gutachten über die Bier-

sorten, welche seiner Zeit in Leipzig gängig waren, abzugeben. Dasselbe erschien 1793 im Druck. Im Hinter der Getränke, schrieb der Magister, während man nicht die Brauwaren als die Weißbiere. Unter erstem befand,

was fühlte sich auch veranlasst, ein Gutachten über die Bier-

sorten, welche seiner Zeit in Leipzig gängig waren, abzugeben. Dasselbe erschien 1793 im Druck. Im Hinter der Getränke, schrieb der Magister, während man nicht die Brauwaren als die Weißbiere. Unter erstem befand,

was fühlte sich auch veranlasst, ein Gutachten über die Bier-

sorten, welche seiner Zeit in Leipzig gängig waren, abzugeben. Dasselbe erschien 1793 im Druck. Im Hinter der Getränke, schrieb der Magister, während man nicht die Brauwaren als die Weißbiere. Unter erstem befand,

was fühlte sich auch veranlasst, ein Gutachten über die Bier-

sorten, welche seiner Zeit in Leipzig gängig waren, abzugeben. Dasselbe erschien 1793 im Druck. Im Hinter der Getränke, schrieb der Magister, während man nicht die Brauwaren als die Weißbiere. Unter erstem befand,

was fühlte sich auch veranlasst, ein Gutachten über die Bier-

sorten, welche seiner Zeit in Leipzig gängig waren, abzugeben. Dasselbe erschien 1793 im Druck. Im Hinter der Getränke, schrieb der Magister, während man nicht die Brauwaren als die Weißbiere. Unter erstem befand,

was fühlte sich auch veranlasst, ein Gutachten über die Bier-

sorten, welche seiner Zeit in Leipzig gängig waren, abzugeben. Dasselbe erschien 1793 im Druck. Im Hinter der Getränke, schrieb der Magister, während man nicht die Brauwaren als die Weißbiere. Unter erstem befand,

was fühlte sich auch veranlasst, ein Gutachten über die Bier-

sorten, welche seiner Zeit in Leipzig gängig waren, abzugeben. Dasselbe erschien 1793 im Druck. Im Hinter der Getränke, schrieb der Magister, während man nicht die Brauwaren als die Weißbiere. Unter erstem befand,

was fühlte sich auch veranlasst, ein Gutachten über die Bier-

sorten, welche seiner Zeit in Leipzig gängig waren, abzugeben. Dasselbe erschien 1793 im Druck. Im Hinter der Getränke, schrieb der Magister, während man nicht die Brauwaren als die Weißbiere. Unter erstem befand,

was fühlte sich auch veranlasst, ein Gutachten über die Bier-

sorten, welche seiner Zeit in Leipzig gängig waren, abzugeben. Dasselbe erschien 1793 im Druck. Im Hinter der Getränke, schrieb der Magister, während man nicht die Brauwaren als die Weißbiere. Unter erstem befand,

was fühlte sich auch veranlasst, ein Gutachten über die Bier-

sorten, welche seiner Zeit in Leipzig gängig waren, abzugeben. Dasselbe erschien 1793 im Druck. Im Hinter der Getränke, schrieb der Magister, während man nicht die Brauwaren als die Weißbiere. Unter erstem befand,

was fühlte sich auch veranlasst, ein Gutachten über die Bier-

sorten, welche seiner Zeit in Leipzig gängig waren, abzugeben. Dasselbe erschien 1793 im Druck. Im Hinter der Getränke, schrieb der Magister, während man nicht die Brauwaren als die Weißbiere. Unter erstem befand,

was fühlte sich auch veranlasst, ein Gutachten über die Bier-

sorten, welche seiner Zeit in Leipzig gängig waren, abzugeben. Dasselbe erschien 1793 im Druck. Im Hinter der Getränke, schrieb der Magister, während man nicht die Brauwaren als die Weißbiere. Unter erstem befand,

was fühlte sich auch veranlasst, ein Gutachten über die Bier-

sorten, welche seiner Zeit in Leipzig gängig waren, abzugeben. Dasselbe erschien 1793 im Druck. Im Hinter der Getränke, schrieb der Magister, während man nicht die Brauwaren als die Weißbiere. Unter erstem befand,

was fühlte sich auch veranlasst, ein Gutachten über die Bier-

sorten, welche seiner Zeit in Leipzig gängig waren, abzugeben. Dasselbe erschien 1793 im Druck. Im Hinter der Getränke, schrieb der Magister, während man nicht die Brauwaren als die Weißbiere. Unter erstem befand,

was fühlte sich auch veranlasst, ein Gutachten über die Bier-

sorten, welche seiner Zeit in Leipzig gängig waren, abzugeben. Dasselbe erschien 1793 im Druck. Im Hinter der Getränke, schrieb der Magister, während man nicht die Brauwaren als die Weißbiere. Unter erstem befand,

was fühlte sich auch veranlasst, ein Gutachten über die Bier-

sorten, welche seiner Zeit in Leipzig gängig waren, abzugeben. Dasselbe erschien 1793 im Druck. Im Hinter der Getränke, schrieb der Magister, während man nicht die Brauwaren als die Weißbiere. Unter erstem befand,

was fühlte sich auch veranlasst, ein Gutachten über die Bier-

sorten, welche seiner Zeit in Leipzig gängig waren, abzugeben. Dasselbe erschien 1793 im Druck. Im Hinter der Getränke, schrieb der Magister, während man nicht die Brauwaren als die Weißbiere. Unter erstem befand,

was fühlte sich auch veranlasst, ein Gutachten über die Bier-

sorten, welche seiner Zeit in Leipzig gängig waren, abzugeben. Dasselbe erschien 1793 im Druck. Im Hinter der Getränke, schrieb der Magister, während man nicht die Brauwaren als die Weißbiere. Unter erstem befand,

was fühlte sich auch veranlasst, ein Gutachten über die Bier-

sorten, welche seiner Zeit in Leipzig gängig waren, abzugeben. Dasselbe erschien 1793 im Druck. Im Hinter der Getränke, schrieb der Magister, während man nicht die Brauwaren als die Weißbiere. Unter erstem befand,

was fühlte sich auch veranlasst, ein Gutachten über die Bier-

sorten, welche seiner Zeit in Leipzig gängig waren, abzugeben. Dasselbe erschien 1793 im Druck. Im Hinter der Getränke, schrieb der Magister, während man nicht die Brauwaren als die Weißbiere. Unter erstem befand,

was fühlte sich auch veranlasst, ein Gutachten über die Bier-

sorten, welche seiner Zeit in Leipzig gängig waren, abzugeben. Dasselbe erschien 1793 im Druck. Im Hinter der Getränke, schrieb der Magister, während man nicht die Brauwaren als die Weißbiere. Unter erstem befand,

was fühlte sich auch veranlasst, ein Gutachten über die Bier-

sorten, welche seiner Zeit in Leipzig gängig waren, abzugeben. Dasselbe erschien 1793 im Druck. Im Hinter der Getränke, schrieb der Magister, während man nicht die Brauwaren als die Weißbiere. Unter erstem befand,

was fühlte sich auch veranlasst, ein Gutachten über die Bier-

sorten, welche seiner Zeit in Leipzig gängig waren, abzugeben. Dasselbe erschien 1793 im Druck. Im Hinter der Getränke, schrieb der Magister, während man nicht die Brauwaren als die Weißbiere. Unter erstem befand,

was fühlte sich auch veranlasst, ein Gutachten über die Bier-

sorten, welche seiner Zeit in Leipzig gängig waren, abzugeben. Dasselbe erschien 1793 im Druck. Im Hinter der Getränke, schrieb der Magister, während man nicht die Brauwaren als die Weißbiere. Unter erstem befand,

was fühlte sich auch veranlasst, ein Gutachten über die Bier-

